

Die eigene Suppe und der Tellerrand – unser Arbeitsprogramm bis 2029

Hagen Husgen

stellv. Landesvorsitzender GdP SN

Innerhalb von sechs Monaten haben wir zwei Wahlen hinter uns. Mit der Landtags- und der Bundestagswahl zwei Wahlen, von denen man denkt, dass sie einen völlig unterschiedlichen Einfluss (mal mehr und mal weniger) auf uns Sachsen haben. Auch viele unserer Kolleginnen und Kollegen stellen sich immer wieder die Frage, welche der beiden Wahlen nun den größeren Einfluss hat und somit entscheidender für die zukünftige Gestaltung unseres Freistaates sei. Und das Ergebnis lautet nicht selten: die Landtagswahl! Denn nur hier geht es vermeintlich um regionale Themen und die politische Ausrichtung vor der Haustür. Im Großen und Ganzen stimmt dies auch, doch ganz so einfach ist das nicht. Die Entscheidungen des Bundes sind nicht zuletzt aufgrund der verschiedenen Gesetzgebungskompetenzen des Grundgesetzes teilweise oder ausnahmslos bindend für die Länder und damit auch für uns in Sachsen. In Berlin spielt also durchaus eine ernst zu nehmende Musik, und es darf uns nicht egal sein, wer der Urheber von Gesetzen ist. Auch wenn die Polizei, wie man so schön sagt, Ländersache ist.

Ländersache hin oder her: Die Praxis lehrte uns in den vergangenen Jahren ebenfalls, dass beispielsweise die zum Zeitpunkt des Erstellens dieses Artikels noch laufenden Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen auch einen Einfluss auf die Höhe der sächsischen Tariflöhne und später der Beamten und Versorgungsempfänger haben. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist zumindest ein Ausgangs-



Foto: GdP SN

wert, an dem sich die Verhandlungspartner (manchmal könnte man auch denken: Verhandlungsgegner) der Länder orientieren. Bundessache ist also auch unseinerseits nicht zu ignorieren.

Was möchte ich damit sagen? Trotz der auf der einen Seite viel gepriesenen und auf der anderen Seite doch wieder verhassten Föderalismusreformen sind wir Sachsen nicht allein verantwortlich für unser Weiterkommen oder unsere Sorgen und Ängste (Ausnahmen bestätigen die Regel). Deshalb ist es auch so wichtig, über den sächsischen Tellerrand hinauszuschauen. Im Landesjournal der Deutschen Polizei vom November 2024 verwies ich bereits auf unser Arbeitsprogramm der GdP Sachsen für die aktuelle Legislaturperiode. Darauf, dass wir uns in diesem Zeitraum auf die Schwerpunkte Personal, Recht und Sicherstellung/Service konzentrieren werden. Doch solch ein Arbeitsprogramm kann kein festgezur-

tes Papier sein, welches (einmal verabschiedet) stur verfolgt wird. Solch ein Arbeitsprogramm kann kein Papier sein, welches wir mit dem Blick durch die Scheuklappen auf Teufel komm raus verwirklichen wollen. Es ist sinnvoll, wenn wir nicht allein gegen Windmühlen kämpfen. Gemeint sind hierbei nicht nur plakatives Vorgehen in den verschiedensten Medien oder von Kompromissbereitschaft begleitete Gespräche in der sächsischen Politik. Gemeint sind auch sachseninterne gewerkschaftliche Aktionen aller Couleur, aber auch die gegenseitige deutschlandweite Unterstützung innerhalb der GdP.

So muss ein Arbeitsprogramm in die Hand genommen und bundesweit vermarktet werden. Es muss leben, es muss ständig fortgeschrieben und angepasst werden. Wenn dies auf dem Papier nicht (mehr) möglich ist, dann muss dies zumindest in den Köpfen geschehen. Dass dies in den oben



genannten Schwerpunkten notwendig und auch möglich ist, belegen die folgenden bereits in Angriff genommenen Beispiele.

Im Arbeitsprogramm fordern wir in der Rubrik Personal eine ernst gemeinte Besoldungsreform, die sich nicht wie so oft in den vergangenen Jahren auf eine bloße Verschiebung von Paragrafen, auf redaktionellen Feinschliff und eine Umsetzung der geschlechtergerechten Sprache reduziert. Nein, es muss endlich eine knallharte Reform her, die so mancher wild gestikulierend als visionäre und niemals umsetzbare Revolution bezeichnet. Dabei ist sie bei richtiger Umsetzung am Ende nichts anderes als Gerechtigkeit. Gemäß § 8 des Sächsischen Ministergesetzes erhalten die Mitglieder der Staatsregierung ab dem Tag des Beginns ihres Amtsverhältnisses ihr volles Salär. Ein Polizist hingegen muss sich beispielsweise trotz der Übernahme seiner Funktion als DGF unter Umständen über Jahre hinweg hocharbeiten, in Abhängigkeit von Beurteilungsnoten auf good will der Vorgesetzten. Warum herrscht hier solche Ungleichheit? Ein DGF ist auch von Anfang an entsprechend dem Dienstpostenrahmenkonzept zu besolden. A 12-DP heißt bei uns A 12-Bezahlung! Es ist schon erstaunlich, wie nah manchem das eigene Hemd ist und wie fern die Uniform ihrer Beschützer. Und dennoch scheint man keinerlei Unrechtsbewusstsein zu haben, der eigene Schlaf (im doppelten Sinne) ist und bleibt ruhig.

Uns ist bewusst, dass dieser Schritt ein großer wäre und deshalb müssen wir nicht nur kleckern, sondern klotzen. Klotzen heißt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die uns dem Ziel näherbringen. Innerhalb unseres kleinen Wirkungsbereiches Sachsen machen wir dies seit Jahren – bisher oftmals abgetan unter dem Motto: interessiert uns nicht! Doch aufgrund der über Sachsen hinaus gehenden Bedeutung eines solchen Vorhabens ist eine weitere Möglichkeit das bereits erwähnte bundesweite gemeinsame Vorgehen.

Aus diesem Grund hat sich der geschäftsführende Bundesvorstand im Februar 2025 entschlossen, die Verfassungsmäßigkeit der Besoldung in einem unabhängigen und renommierten wissenschaftlichen Gutachten dahingehend prüfen zu lassen, ob die unterschiedliche Bewertung der Funktionen, die unterschiedlichen Höhen der Grundgehälter und die funktionsgerechte Besoldung innerhalb Deutschlands dem Grundgesetz entsprechen. Gleiches wird bezüglich der Zulagen (z. B. Polizeizulage) und der Versorgung in die Wege geleitet. Es scheint alles andere als verfassungsgemäß, wenn die Versorgung teilweise auf sogenannte „verheiratete Familien“ begrenzt oder wenn die Versorgung variabel je nach Dienstherr gestaltet wird. Es scheint verfassungswidrig, wenn Personengruppen wie Beamte auf Widerruf oder Tarifbeschäftigte bei gleicher Gefährdung von einer Versorgung ausgenommen werden.

Dieses gemeinsame Vorgehen ist ein richtiger Schritt in Richtung der Erfüllung unseres Arbeitsprogramms der GdP SN.

In der Rubrik Sicherstellung/Service fordern wir den für einen optimalen Einsatz besten Schutz unserer Beschäftigten. Auch die Umsetzung dieser Forderung bedarf höchster, professionell geführter Anstrengungen, zumal es bezüglich des Haushalts in Sachsen derzeit nicht gerade rosig aussieht. Und genau hier steckt der Teufel im Detail. Es darf nicht vom Geldbeutel des jeweiligen Dienstherrn abhängen, ob unsere Kolleginnen und Kollegen gesund aus dem Einsatz zurückkehren. Es darf nicht sein, dass sich Kolleginnen und Kollegen teilweise privat Gegenstände wie beispielsweise Schutzwesten, Taschenlampen oder Aderpressen beschaffen müssen, weil die dienstlich zur Verfügung gestellten qualitativ nicht ausreichend sind oder erst gar nicht zur Verfügung gestellt werden.

Auch dieses Problem ist nicht allein im sächsischen Kämmerlein aus der Welt zu

schaffen, der (nicht zu unterschätzende) Einfluss unseres Landesbezirkes reicht dazu nicht aus. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass die Gewerkschaft der Polizei zum Jahreswechsel eine deutschlandweite Kampagne gestartet und einen bundesweit einheitlichen Qualitätsstandard der Ausrüstung und Ausstattung gefordert hat. Die Forderung geht darüber hinaus so weit, dass die Verantwortung für die Umsetzung dieses Zielles und die Koordination auf den Bund übergehen und die auskömmliche Finanzierung gesichert sein müssen. Was für die äußere Sicherheit gilt, muss auch für die innere Sicherheit ein MUSS sein. Das Problem wird also nicht nur in Dresden, sondern auch in Berlin am Schopfe gepackt.

Das Arbeitsprogramm der GdP Sachsen dient bekannterweise als abrechenbares Handwerkszeug für uns alle. Unser Ziel muss es sein, die darin verankerten Haltungen jederzeit zu vertreten und zu präsentieren und die konkreten Forderungen den verantwortlichen Politikern ständig unter die Nase zu reiben. Es ist vorteilhaft, dass die sächsischen Forderungen teilweise mit denen in der „großen“ Bundespolitik übereinstimmen – es kann auch gar nicht anders sein. Nutzen wir den parallelen Druck, denn nur eine gemeinsame Herangehensweise kann am Ende von Erfolg gekrönt sein. Dazu ist es sicher auch ab und zu notwendig, eigene Interessen mit denen der Gesamtorganisation der GdP abzugleichen und selbst Kompromisse zu finden. Gern darf Sachsen wie so oft der Vorreiter sein. Das zeichnet uns aus.

Apropos auszeichnen ...

Mit Kompetenz und Ideen Lösungswege finden – das zeichnet die GdP aus. Diese Eigenschaften sind auch in den Personalvertretungen der Polizei in Sachsen notwendig. Nutzt die Personalratswahlen 2026, um unseren Weg weiterzugehen. Nehmt teil und wählt die GdP, damit Errungenschaften nicht verloren gehen! ■

DP – Deutsche Polizei

Sachsen

Geschäftsstelle

Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
 Telefon: (035204) 687-13
 Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
 Adress- und Mitgliederverwaltung:
 Zuständig sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
 Sachsenallee 16,
 01723 Kesselsdorf
 Telefon: (035204) 68713
 Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei

Telefon: (035204) 687-14
 Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de

Redaktionsschluss

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für die April-Ausgabe 2025 der 17. Februar 2025, ist für Mai 2025 der 17. März 2025 und ist für Juni 2025 der 21. April 2025.

Hinweise: Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. **Die Redaktion**

AfD-Bundesparteitag in Riesa: ein erfolgreicher Einsatz für die Polizeikräfte und die GdP hat es mit gerockt.

Elke Hatz

GdP-BG Dresden

Am 11. und 12. Januar 2025 fand in Riesa der AfD-Bundesparteitag statt. Es war ein großes Aufgebot an Sicherheitskräften vor Ort: Insgesamt mehr als 30 Hundertschaften aus zehn Bundesländern sowie die Bundespolizei waren im Einsatz, um die Veranstaltung abzusichern.

Fotos: GdP SN



Bereits im Vorfeld wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen. Hierbei habe ich mich mit dem L-Ref. 2 kurzgeschlossen, der mir die erforderlichen Zahlen zur Verfügung stellte. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle, denn die Zusammenarbeit verlief völlig reibungslos. Genau diese Kooperation ist essenziell für die erfolgreiche Durchführung der Einsatzbetreuung durch die GdP. Schon im Dezember besprach ich mit dem OE-Leiter in Riesa die Durchführung der Einsatzbetreuung während des Parteitags. Unser ursprünglicher Plan, mobil unterwegs zu sein, wurde angesichts der angemeldeten Demonstrationen in Riesa verworfen. Stattdessen richteten wir einen festen Betreuungspunkt am Revier ein. Auch ein Zelt wurde aufgestellt, dessen Größe wir vorher abgestimmt hatten. Ein herzliches Dankeschön an das PRev. Riesa und den OE-Leiter für die großartige Unterstützung.

Unser Einsatzbetreuungsangebot fand großen Anklang. Die GdP-Betreuungshelfer



boten warme Getränke, verschiedene Brühn, Würstchen mit Kartoffelsalat, Obst, Süßes, vegetarische Speisen, Käse und vieles mehr an. Auch Streumaterial war verfügbar, das, wie sich herausstellte, sehr gefragt war. Nun müssen wir uns etwas Neues einfallen lassen.

Zahlreiche positive Rückmeldungen und Gespräche mit den Einsatzkräften haben uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die vielen lobenden Worte waren für uns ein gutes Zeichen der Anerkennung unserer geleisteten Arbeit – danke dafür! Auch unser GdP-Landesvorsitzender Jan Krumlovsky und sein Stellvertreter Hagen Husgen haben sich vor Ort umgesehen und waren total begeistert von der Einsatzbetreuung für die Einsatzkräfte durch die GdP.

Am Samstag waren wir mit Unterstützung aus Bad Dübener insgesamt neun Personen.

Am Sonntag führten wir eine mobile Einsatzbetreuung durch, diesmal in kleinerer Besetzung von drei Personen. Auch hier kam die Betreuung unserer Einsatzkräfte gut an.

Ein herzliches Dankeschön geht an meine fleißigen Helfer. Ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Euer Engagement hat entscheidend zum reibungslosen Ablauf beigetragen.

bleibt alle gesund und habt eine schöne Zeit! ■





„Sonst haben wir irgendwann eine „Und dann will ich auch noch Grönland“-Mentalität an der Spitze der Polizei.“

Auf zu den Personalratswahlen 2026!

Ein Interview mit dem GLV-Mitglied Peer Oehler, welcher auch Vorsitzender des Polizei-Hauptpersonalrates ist



und an der sich jede Bezirksgruppe beteiligen kann. Das wird auch gut angenommen.

DP: Wie ist der Stand von Programm, Menschen und Kampagne?

Peer Oehler: Das Arbeitsprogramm der GdP für die Legislaturperiode des Landtages steht. Jan Krumlovsky und ich haben mit allen Bezirksgruppen darüber gesprochen, was ihre Vorstellungen, auch zu den Kandidierenden, sind, und ein erstes Kampagnenkonzept liegt vor.

DP: Also sind die Vorbereitungen abgeschlossen?

Peer Oehler: Quatsch, aber wir sind auf einem guten Weg. Wir können und müssen aber als GdP jetzt schon anfangen zu zeigen, warum es wichtig ist, sich an den Wahlen zu beteiligen und am besten noch GdP zu wählen.

DP: Sich zu beteiligen?

Peer Oehler: Ja, Stichwort aktives und passives Wahlrecht. Wir machen als GdP ja auch eine „Stellenausschreibung“, für GdP-Kandidatinnen und -Kandidaten. Und wählen gehen sollte Standard sein.

DP: Ist es nicht?

Peer Oehler: Von 84 % Wahlbeteiligung wie bei der Bundestagswahl sind wir echt weit weg.

DP: Und dann willst du auch noch, dass wir gewählt werden und nicht andere Listen!

Peer Oehler: Genau! Gewählt wird die glaubwürdigste Kombination aus Programm und

Personen. Wir müssen zeigen, dass die Personalräte bei der Polizei in dieser streitbaren Form wie jetzt erfolgen sollten und die bei uns am besten aufgehoben sind.

DP: Der LPP wird das mit „dieser streitbaren Form wie jetzt“ anders sehen.

Peer Oehler: Na ja, erstens glaube ich, dass der LPP ein Problem mit mir und meiner direkten Art hat und nicht mit der GdP. Das Geld für die Ausrichtung der Ernennungsveranstaltung Ende Februar hat er ja auch von uns genommen.

DP: Und zweitens?

Peer Oehler: Die Beschäftigten wählen den HPR und diesen seinen Vorsitzenden und nicht der LPP. Die GdP ist auch nicht gefragt worden, wen sie gern als LPP gehabt hätte.

DP: Warum diese Konfrontation?

Peer Oehler: Ich versuche das an dieser Stelle nicht als Vorsitzender des P-HPR, sondern als informiertes GdP-Mitglied zu beantworten. Es prallen halt zwei Welten oder besser gesagt zwei Zeiten aufeinander.

DP: Wir unten die Guten und die da oben die Bösen?

Peer Oehler: Nein, nicht in diesem staats-skeptischen Narrativ! Aber mit „da oben“ fängt es an, wenn der LPP in seinem ersten Amtsjahr bei Diskussionen immer von „auf meiner Flughöhe“ sprach und damit wohl deutlich machen wollte, dass er über Argumente und Weitsicht verfügt, die uns fehlen.

DP: Das kann man auch so interpretieren, dass er uns für geistige Tieflieger hält. Hast du ihm das schon mal so gesagt?

Peer Oehler: Das haben wohl die Präsidenten gemacht. Er nutzt es jedenfalls nicht mehr. Aber die gefühlte Tendenz zum Pater-nalismus bleibt.

DP: Hallo Peer, warum diese Hektik? Die Wahlen sind erst im nächsten Jahr.

Peer Oehler: Richtig, der Wahltag wird irgendwann zwischen dem 1. März und 31. Mai 2026 sein.

DP: Das ist keine Antwort auf die Frage.

Peer Oehler: Sorry! Ein Jahr ist nicht viel für ein Paket aus Programm, Menschen, die kandidieren, und einer Kampagne, die Lust auf das Wählen der GdP-Liste macht.

DP: Wie ist der Plan?

Peer Oehler: Der Landesvorstand hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, der ich vorsitze



Rabatte und Nachlässe für ALLE GdP-Mitglieder!

www.polizeisozialwerk.de



DP: Ein Paternalist ist ein Herrscher, der seine Herrschaft gegen den Willen der Beherrschten einsetzt, aber glaubt, dies zum vermeintlichen Wohl der Beherrschten zu tun.

Peer Oehler: Und jetzt ersetze „herrschen“ durch „führen“.

DP: Das schreit nach einer Erklärung.

Peer Oehler: Ich halte den LPP eben nicht für einen Despoten. Aber wenn wir GdP-Mitglieder im Hauptpersonalrat oder außerhalb dessen um Regelungen im Interessenausgleich von Beschäftigten und Dienststelle bitten, beißen wir fast immer auf Granit. Dann heißt es: „Verantwortung ist unteilbar und da ich die alleinige Verantwortung habe, entscheide ich auch so, wie ich allein es für richtig halte.“

DP: Klingt aber despotisch!

Peer Oehler: Nein, eben nicht! Zugegeben besteht immer die Gefahr, dass sich im Windschatten eines Paternalisten auch immer mal wieder ein Despot austobt. Aber die Motivation des LPP ist eine lautere: Ich denke, er glaubt, es ist das Beste für die Polizei, die Interessen

der Dienststelle bedingungslos auf Platz 1 zu setzen.

DP: Aber jetzt mal ehrlich, die Arbeit muss getan werden!

Peer Oehler: Das haben die Pharaonen auch zu den Arbeitern im Pyramidenbau gesagt. Das Zauberwort im 21. Jahrhundert heißt eben Interessenausgleich! Die Interessen der Dienststelle müssen und können durch modernes Führen zu 99,9 % in verhältnismäßigen Einklang mit den Interessen der Beschäftigten gebracht werden. Und das müssen sie auch, wenn wir ein attraktiver Arbeitgeber sein wollen.

DP: Ich merke gerade, dass du wieder auf die Rolle der GdP im HPR kommst. Der HPR als der, der Vorschläge macht, um die Interessen der Dienststelle und der Beschäftigten in Einklang zu bringen?

Peer Oehler: Genau. Einem Nasenrumpfen bei dem Wort Interessenausgleich und einem „Aufgabe first – Beschäftigteninteresse second“ müssen wir als GdP mit unseren Personalräten entgegentreten. Eine solche Konfrontation erwarten die Beschäftigten sogar von der

GdP. Sonst haben wir irgendwann eine „Und dann will ich auch noch Grönland“-Mentalität an der Spitze der Polizei und jedweder Widerspruch zwischen politischem und fachlichem Anspruch an Polizeiarbeit und mangelnden Möglichkeiten wird zugunsten der Aufgabe auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen.

DP: Was ist der Leitstern der GdP für die Personalratswahlen?

Peer Oehler: Die PDV 100 ist eindeutig, was modernes Führen angeht: Wir sind kein Betrieb des bedingungslosen Kadaver-Gehorsams. Auch der Disziplinbegriff des Leitbildes ist aus meiner Sicht missverständlich. Beschäftigte haben Rechte. Beschäftigte haben Ansprüche. Das betrifft Arbeitszeit und Arbeitsschutz, Stellenausschreibung und Stellenbesetzung, Eingruppierung und Beförderung. Das ist die im modernen Führen geforderte Wertschätzung.

DP: Klingt wie das Motto der Kampagne.

Peer Oehler: GdP-Personalräte – damit deine Leistung endlich Wertschätzung erhält! Vielleicht! ■

Dank Kollegen kehrt wichtiges Artefakt zurück zur Polizei



Nach Wochen der Verhandlung ein Durchbruch im Verkauf

Aber damit waren nicht alle Probleme gelöst, denn die erheblichen finanziellen Mittel mussten aufgebracht werden. Nach intensiver Suche erklärten sich zwei Polizeibeamte der Polizeidirektion Dresden bereit, mit eigenen finanziellen Mitteln den Kauf durchzuführen und mittels einer Dauerleihgabe den Helm dem Forum für Polizeigeschichte zur Verfügung zu stellen.

Chapeau, werte Kollegen!

Ein wirklicher Glücksmoment im doppelten Sinne für das Forum für Polizeigeschichte! Im Gespräch mit der GdP Sachsen verrieten die Kollegen, dass es für sie zum beruflichen Selbstverständnis und zur Kultur der sächsischen Polizei gehört, ihre eigene Organisationsgeschichte zu kennen und diese zu bewahren. Nur wenn wir wissen, wo wir herkommen und wie die moderne Poli-



zei entstanden ist, können wir erkennen, wohin wir uns als Organisation im Sinne einer rechtsstaatlich-bundesrepublikanischen Polizeitradition weiterentwickeln. Das steigert die intrinsische Motivation und schafft Vertrauen für den eigenen polizeilichen Auftrag, auch und gerade in herausfordernden Zeiten.

Nun wird der Helm für den Ausstellungsbereich vorbereitet und eine passende Präsentationsform geschaffen, sodass wir zeitnah ein Stück Dresdner Polizeigeschichte genießen können. **Jan Krumlovsky**

Ende Januar konnte ein originaler Kammhelm eines Offiziers aus der königlich Sächsischen Polizei aus der Zeit vor 1918 seinen Weg zurück nach Dresden nehmen. Im späten deutschen Kaiserreich wurden die Grundlagen für eine wissenschaftlich arbeitende und moderne sächsische Polizei geschaffen. Der Helm, von dem es weltweit nur noch eine Handvoll gibt, war im Besitz eines Sammlers aus Berlin.



PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft
der Polizei

SIGNAL IDUNA 



Ausbildung erfolgreich absolviert, neue Dienststelle erkundet und was nun?

Wir, die Ansprechpartner der PVAG, möchten dich dafür beglückwünschen und dir für deine weitere Karriere bei der sächsischen Polizei alles Gute mit auf den Weg geben.

Mit deinem Ausbildungsbeginn hast du dich für die Gewerkschaft der Polizei entschieden und damit eine sinnvolle Entscheidung getroffen. Du hattest für die Zeit der Ausbildung eine kostenfreie Rahmenanwartschaft inklusive. Damit dieser hochwertige Versicherungsschutz nicht verfällt, denke bitte innerhalb der nächsten zwei Monate daran, deinen Vertrauensberater der PVAG zu kontaktieren und den Versicherungsschutz weiterzuführen (ohne Gesundheitsprüfung!).

Auch ist jetzt der richtige Zeitpunkt, alle anderen privaten Absicherungen auf den Prüfstand zu stellen:

- Vollzugsdienstunfähigkeit
- Unfallabsicherung dienstlich und privat
- private Haftpflichtversicherung

In der GdP-Mitgliedschaft ist weiterhin kostenlos enthalten:

- Diensthaftpflicht
- Dienstfahrzeugregress
- Dienstrechtsschutz
- Abhandenkommen von Dienstschlüssel oder Codekarten
- umfassenden Vergünstigungen bei Kooperationspartnern

Um den richtigen Ansprechpartner zu finden, scanne einfach den QR-Code und kontaktiere deinen Vertrauensberater der PVAG.

Eure Schneeberger
Ivonne Schuster und Jürgen Birkner,
Fachberater Polizei der PVAG



Fotos: PVAG Signal Iduna

Foto: Pixabay



Ausfahrt der Senioren der Bezirksgruppe Leipzig

Die diesjährige Ausfahrt der Seniorengruppe Leipzig findet am Dienstag, 3. Juni 2025, statt.

Es geht nach Zwickau zum Horchmuseum, wo dann ausreichend Zeit ist, sich individuell die sehr interessante und schöne Ausstellung zur Fahrzeuggeschichte der Marke anzusehen. Auch viel Wissenswertes zum „Trabant“ wird dort vermittelt.

Im Anschluss werden wir auch in Zwickau das Mittagessen einnehmen. Leider sind die gesamten Preissteigerungen, vom Dieselpreis bis zur erhöhten Mehrwertsteuer in der Gastronomie, auch an uns nicht vorbeigegangen, sodass wir einen Unkos-

tenbeitrag von 10 € pro Teilnehmer erheben müssen. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8 Uhr im Paunsdorf Center Leipzig, hinter McDonalds. Die Platzvergabe erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldungen sind möglich bis zum 18. Mai 2025 bei:

Thomas Pfeffer

Tel.: (0177) 7521856, pfefferthomas57@aol.com

Eckehard Goudschmidt

Tel.: (0163) 6860-214, g.e.goudschmidt@gmx.de

Euer Eckehard Goudschmidt



Kaum zu glauben – schon wieder ist ein Jahr vergangen ...

Anja Weise

GdP-BG Dresden

Am 19. September 2024 war es nämlich wieder an der Zeit, die ehemaligen „alten“ Kollegen vom PRev. Pirna und Sebnitz zum alljährlichen Seniorentreffen in Pirna-Zatzschke zu begrüßen.

65 ehemalige Kolleginnen und Kollegen folgten unserer Einladung. Das war schon mal super.

Als weitere Gäste waren der Rev.Ltr. von Sebnitz, EPHK Lottermoser, anwesend, Koll. Steffen Teurich, Vorsitzender der Seniorengruppe, sowie Frau und Herr Lachmann von der Signal Iduna Versicherung.

Herr Lachmann gab einen kurzen Einblick in die Notwendigkeit einer Vorsorge- bzw. Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung für den Ernstfall.

Damit war der offizielle Teil beendet und dann kam, worauf sich alle so freuten: bei einem kleinen Imbiss mit Kaffee und kühlen Getränken miteinander plaudern, lachen, Erinnerungen austauschen und einfach einen entspannten Nachmittag verbringen.

Klar wurde auch über die eine oder andere Krankheit gesprochen – das bleibt nicht aus. Was aber wunderbar war, dass keiner unserer Senioren „jammerte“, alle sind trotzdem ziemlich zufrieden und das Schönste, was sie uns am Ende sagen konnten, war: „Wann treffen wir uns im nächsten Jahr wieder?“ Am 18. September 2025, das wurde versprochen und sofort im Kalender notiert. Somit ging ein toller Nachmittag dann irgendwann zu Ende. Ein Dankeschön geht an die Unterstützung der Signal Iduna und der GdP-Bezirksgruppe Dresden. Ein weiteres großes Danke möchten wir an unsere Organisatoren und Helfer loswerden:



Steffen Ettrich, Carola Helgert, Yvette Noack, Sarah Sartor, Danilo Grund, Anja Weise, Uwe Jeske und Frank Lehnert, Tors- ten Welz, Uwe Polte, Mirko Wehner und unser Hausi Rene Klausch.

Hinweis der DP: Leider konnte der Artikel aufgrund technischer Probleme jetzt erst veröffentlicht werden. ■

Wertschätzung für runde Geburtstage

Sigrid Ginter

GdP-BG Zwickau

Runde Geburtstage sind ein besonderer Anlass, innezuhalten und das Leben zu feiern. Sie erinnern an die Lebensreise, an Höhen und Tiefen und an die kostbaren Momente, die uns geprägt haben. Gerade in der heutigen, oft hektischen Zeit verdienen solche Meilensteine besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Auch die Seniorengruppe der BG der GdP Zwickau hat dies erkannt. Dieses Jahr ist ein wahrhaftiges Festjahr für zahlreiche runde Geburtstage: 70., 80., aber auch 75. und 85. Geburtstage dürfen gefeiert werden – eine beeindruckende Vielfalt an Lebensjahren und Erfahrungen.

Im Februar 2025 gab es gleich sechs Jubilarinnen und Jubilare, die ihre runden Geburtstage begehen durften. Um diese besonderen Anlässe zu würdigen, wurde den Jubilaren mit liebevollen Gesten Aufmerksamkeit ge-

schenkt. Jeder wurde entweder schriftlich benachrichtigt oder sogar persönlich aufgesucht.

Ein Highlight war die Gratulation an einen 70-Jährigen, der von Sigrid Ginter, der Seniorenbeauftragten, und ihrer Stellvertreterin Bärbel Schmidt persönlich besucht



wurde. In herzlicher Atmosphäre wurden Glückwünsche überbracht, und es ergab sich ein reger Austausch, der alte Erinnerungen wieder aufleben ließ.

Ebenso erhielt der 80-jährige Werner Fritsche persönliche Glückwünsche vom BG-Vorsitzenden Alexander Illing und der Seniorenbeauftragten. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Auch hier wurde nicht nur gratuliert, sondern es entstanden Gespräche, die tief in die Vergangenheit führten und den Wert des Miteinanders spürbar machten.

Solche Momente verdeutlichen, wie wichtig es ist, die Menschen zu ehren, die unser Leben bereichern, und wie wertvoll es ist, ihre Geschichten und Erfahrungen zu würdigen.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Gesundheit, Freude und unvergessliche Momente im Kreise ihrer Liebsten. Denn ein runder Geburtstag ist weit mehr als nur ein Datum – es ist eine Gelegenheit, das Leben zu feiern und den Weg, der noch vor uns liegt, mit Zuversicht und Liebe zu betrachten. ■



INFO-DREI

Ausbildung, Spezialisierung und Struktur in den Behörden

Diensthundewesen der Polizei in ...

... Sachsen

Die Diensthundeschule des Freistaates Sachsen hat in den letzten Jahren eine umfassende Umstrukturierung durchlaufen. Zuvor gab es einen Leiter der DHSch, drei Tarifbeschäftigte, eine Ausbildungsgruppe mit sechs Ausbildern und eine Einsatzgruppe, die von einem Dienstgruppenführer (DGF) geleitet wurde und acht Spezialhundeführer umfasste. Bereits im Jahr 2020 wurde mit einer Evaluation des Diensthundewesens begonnen.

Während der Umstrukturierung mussten verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, darunter die Änderung der Tierchutzverordnung, Voraussetzungen für den Hundeankauf, Ausbildungsmodalitäten sowie Besprechungen mit dem SMI und den Diensthundestaffeln der Polizeidienststellen. Schließlich wurde festgelegt, dass die neue Übergangsstruktur stellenneutral gestaltet sein muss. Die DHSt sicherten ihre Unterstützung für das neue Konzept zu.

Somit konnte die modulare Aus- und Fortbildung in die geänderte Struktur am 1. Januar 2025 aufgenommen werden. Der Leiter hat jetzt eine Geschäftsstelle, die aus zwei Polizeivollzugsbeamten und drei Tarifbeschäftigten besteht. Es wurden drei Ausbildungsbereiche geschaffen, jeweils mit einem eigenen Leiter: Schutzhund, Personensuchhund und Spürhund. Im Bereich der Schutzhund sind zudem drei Polizeitrainer tätig. Insgesamt verteilen sich 13 Ausbilder, die auch Diensthundeführer sind, auf die Gruppen. Leider musste der Hundeeinkäufer in der Ausbildungsgruppe versteckt werden und konnte nicht separat an die Geschäftsstelle angebunden werden. Dies wird dazu führen, dass nur ein Polizeitrainer effektiv für die Ausbildung zur Verfügung steht.

In der neuen Struktur wird es nun keine Einsatzkomponente mehr geben, die Polizeidienststellen können bei Einsätzen aber weiterhin mit Spezialhunden unterstützen. Für die Umsetzung des Teamteaching-Konzeptes bedarf es auch einer Stellenmehrung.

Mike Pfützner

... Sachsen-Anhalt

Die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt sind unverzichtbar im Einsatz – sei es bei der Suche nach Betäubungsmitteln, Datenträgern oder Vermissten. Ihre besonderen Fähigkeiten machen sie zu einer zentralen Stütze der Sicherheitsarbeit.

Vier Diensthundföhreereinheiten sind in den Polizeiinspektionen Stendal, Magdeburg, Dessau-Roßlau und Halle (Saale) stationiert. Die Teams sind rund um die Uhr im Einsatz. Besonders gefragt sind Fährten-spürhunde mit über 1.800 Einsätzen pro Jahr. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird zunehmend auf spezialisierte Hundearten gesetzt – etwa Labradore für Datenträger, Bayerische Gebirgsschweißhunde für Personensuche oder Terrier für Brandmittelsuche.

Die Ausbildung erfolgt dabei auf höchstem Niveau an der Diensthundführerschule (DHFS) Pretzsch, die auch für Thüringen, Brandenburg und die Justizverwaltungen mehrerer Bundesländer ausbildet. Kooperationen mit anderen Ländern sowie wissenschaftliche Begleitung sorgen für kontinuierliche Weiterentwicklung und optimale Trainingsmethoden – stets unter Berücksichtigung des Tierwohls.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Diensthundföhreereinheiten, der Ausbildungsstätte in Pretzsch und den Kooperationspartnern in anderen Bundesländern trägt dazu bei, dass die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt stets bestens ausgebildet und für unterschiedlichste Einsätze gewappnet sind.

Die Diensthunde sind spezialisiert auf Leichen-, Brandmittel-, Sprengstoff-, Rauschgift- und Datenträgersuche, Personen- und Fährten-suche und Schutzhundearbeit. Zusätzlich werden Kadaverspürhunde zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ausgebildet. Auch international unterstützt die DHFS, etwa in Nigeria und Marokko. Unsere Diensthunde sind nicht nur treue Partner ihrer Führer, sondern auch unverzichtbare Verstärkung für die Polizei – Tag für Tag, rund um die Uhr.

Katja Hillert

... Thüringen

Ein Ergebnis der Polizeistrukturreform (PSR) im Jahr 2012 war die Errichtung der Landespolizeidirektion. Damit einhergehend wurde das Diensthundewesen in der Thüringer Polizei neu aufgestellt. Hatten die sieben ehemaligen Polizeidirektionen eine eigene Diensthundestaffel angegliedert, folgte ab 2012 eine Zentralisierung in der Landespolizeidirektion mit nachgeordneten dezentralen Diensthundestaffeln an nunmehr vier Standorten in Gera, Gotha, Suhl und Nordhausen.

Ziele dieser Neuausrichtung waren eine bessere Personalentwicklung, eine Erhöhung des Volumens der verfügbaren Dienstzeit und die einhergehende Entwicklung eines diensthabenden Systems in drei Spezialisierungsrichtungen. Nach mehr als zehn Jahren wurde die Evaluation der Struktur des Thüringer Diensthundewesens und mögliche Fortentwicklungs- und Anpassungsbedarfe in den Arbeitsplan des Thüringer Innenministeriums aufgenommen. Hierzu wurde die Landespolizeidirektion beauftragt, eine entsprechende Auswertung vorzunehmen und Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Das Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Unbenommen eines künftigen Evaluationsergebnisses ist eine Neubewertung hinsichtlich der umfangreichen Aus- und Fortbildungsbedarfe der zahlreichen Spezialisierungsformen der Diensthunde und der Bedürfnisse der Diensthundeführer nicht zu erwarten. Die zentrale Fortbildung wird auch künftig an der Diensthundführerschule in Pretzsch (Sachsen-Anhalt) stattfinden, während dezentrale Aus- und Fortbildungen an den Staffelstandorten in Thüringen zu gewährleisten sind. Das Einsatzmittel Diensthund als Sprengstoffspürhund, Rauschgiftspürhund, Fährten-spürhund, Brandmittelspürhund, Leichen- und Tatmittelspürhund, Personenspürhund und Polizeischutzhund kann ohne Aus- und Fortbildung nicht Erfolg versprechend zum Einsatz gebracht werden.

Marko Dähne